

1172

15.06.98

LAUENSTEIN / Selbsthilfegruppe für Brandgeschädigte

15.6.98

Ausstellung soll schockieren und warnen

64

An Künstlerisches und Heimatkundliches gewöhnt, sind Kunden, die derzeit die Schalterhalle der Volksbank am Ith betreten und einen Blick auf die laufende Ausstellung werfen, vermutlich erst einmal erstaunt. Diesmal finden sie Bilder vor, die erschrecken sollen. Das ist so gewollt: Sie zeigen Brandopfer.

Petra Krause-Wloch, Brandgeschädigte und Vorsitzende der von ihr ins Leben gerufenen Bundesinitiative für Brandverletzte, will mit dieser Ausstellung auf die noch immer unterschätzten Gefahren im Umgang mit offenem Feuer in Verbindung mit „Brandbeschleunigern“ hinweisen.

„Wenn ich in ein Geschäft komme und sehe in den Regalen neben der Grillkohle reihenweise die Spiritusflaschen, möchte ich sie herunterreißen“, sagt Petra Krause. Sie selber ist zwar durch einen Autounfall brandverletzt worden, wird aber durch die Initiative ständig mit Opfern konfrontiert, die beim Grillen, Vernichten von Gartenschädlingen, Abbeizen und vielem mehr mit leicht

brennbaren Flüssigkeiten verunglückten.

Die Folgen sind erschreckend. Den Verletzten steht nicht nur eine lange und schmerzvolle Leidenszeit bevor. Wenn das Schlimmste überstanden ist, beginnt für sie ein völlig anderes Leben. Zumeist sind sie nicht ausreichend versichert. Eine Wiedereingliederung in das Berufsleben ist zumeist nicht möglich. Es folgen Umschulung und oftmals Arbeitslosigkeit.

Doch das ist nur die eine Seite. Der Brandgeschädigte bekommt auch erhebliche psychische Probleme. Er kann sein verändertes Aussehen häufig nicht akzeptieren, wird auch von der Umgebung stigmatisiert, da er nicht mehr dem Parameter von „normal“ entspricht. Freundschaften zerbrechen, die Betroffenen werden in der Öffentlichkeit angestarrt und isolieren sich.

Als Petra Krause-Wloch sich nach ihrer Rückkehr aus dem Klinikleben umsah, stellte sie fest, daß keine Anlaufstelle gab, wo sie sich Rat hätte holen



Will auf die Probleme Brandgeschädigter aufmerksam machen: Petra Krause-Wloch.

Ringleff

können. Deshalb baut sie Selbsthilfegruppen auf und gründete die Bundesinitiative, der auch der Landtagsabgeordnete Wolfgang Schultze beigetreten ist. Die Ausstellung bleibt bis zum 24. Juni in Lauenstein, geht dann vom 25.6. an nach Oldendorf und vom 9. Juli an nach Bisperode.

Danach wird sie bundesweit in Schulen und Banken als Warnung dienen. Krause-Wloch ist unter Telefon oder Fax (0 51 53) 10 39 zu erreichen. rg